

Abgeordnetenversammlung 1950 = Assemblée des délégués 1950

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pro Senectute : schweizerische Zeitschrift für Altersfürsorge, Alterspflege und Altersversicherung**

Band (Jahr): **28 (1950)**

Heft 4

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-722785>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

à avoir une certaine efficacité. Nous sommes partis de la constatation que les troubles psychiques et psychosomatiques de la sénescence sont en constante et rapide augmentation, qu'ils posent et vont poser des problèmes de plus en plus grands au point de vue social, moral et de l'assistance publique. Il est donc dans l'intérêt évident non seulement des vieillards mais du peuple suisse tout entier de faire tout ce qui est humainement possible pour prévenir ces troubles et, en tout cas, pour en empêcher l'augmentation. L'expérience psychiatrique et les résultats de l'hygiène mentale montrent que cela est souvent possible et au prix de dépenses matérielles relativement peu considérables. L'action patiente et généreuse de Pro Senectute a non seulement soulagé d'innombrables misères matérielles chez les vieillards, mais a aussi essentiellement contribué à l'aboutissement de l'AVS. Ce but premier atteint, il me semble que Pro Senectute peut désormais consacrer une grande partie de ses efforts et de ses moyens à la prévention et au soulagement des misères morales et mentales des vieillards.

Abgeordnetenversammlung 1950

Die Jahresversammlung der schweizerischen Stiftung „Für das Alter am 20. November 1950 in Brugg war eine der schönsten und erfolgreichsten Tagungen. Die beiden hochinteressanten Referate von Herrn Dr. med. A. L. Vischer und Herrn Dr. med. A. Repond über „Altersprobleme vom ärztlichen Standpunkt aus“ am Vormittag lösten eine ungemein lebhaft Diskussions aus, die zeigte, dass die Gedanken und Anregungen der Referenten auf fruchtbaren Boden gefallen waren.

Am Nachmittag eröffnete Bundesrat Etter die von 80 Damen und Herren, darunter 48 Abgeordneten der Kantonalkomitees und 6 Delegierten der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft, besuchte 33. ordentliche Abgeordnetenversammlung mit

einer meisterhaften Ansprache. Im Namen der ganzen Abgeordnetenversammlung dankte er zunächst Herrn Dekan Etter für den schönen Empfang. Von Anfang an waren wir in Brugg eingebettet in eine Atmosphäre der Herzlichkeit.

Brugg verdankte seine Entstehung, seinen Namen und sein Stadtsiegel der Brücke, die hier seit vielen Jahrhunderten über die Aare führt. Brugg ist eine Brückenstadt! Auch unser Werk ist eine Brücke, eine lebendige Brücke der Liebe, der verbindenden Güte und der Solidarität. Eine Brücke der Liebe, die wir für unsere Greise und Greisinnen bauen, damit sie über diese Brücke ruhig und sicher, ja freudig in die Tage und Jahre ihres Alters schreiten mögen. Eine Brücke, die sicher ruht auf den mächtigen Brückenköpfen der Güte, des Verständnisses, des Herzens. Eine Brücke der Solidarität nicht nur mit unsern Alten, sondern auch der Solidarität und Zusammengehörigkeit des Schweizervolkes. Unser Werk führt alle Parteien, Sprachen und Kulturen und Glaubensbekenntnisse zusammen zu einem gemeinsamen grossen, schönen Ziel. Unsere nationalen Stiftungen sind Klammern des nationalen Zusammenhalts, Brücken der Gemeinschaft, des gemeinschaftlichen Helferwillens.

Nicht weit von hier fliessen drei grosse Flüsse unseres Landes in einen gemeinsamen Strom zusammen: Limmat, Reuss und Aare. Jedes dieser Rinnsale bringt die Wasser seines Einzugsgebietes mit. So begrüsst uns Brugg nicht nur als Brückenstadt, sondern auch als ein hydrographisches Zentrum des Zusammenflusses, des Zusammengehens, des Zusammenwirkens. So fliessen auch in unserem Werke die Wasser zusammen, aus den verschiedensten Quellen, Bächen und Flüssen, um in einem grossen Strom vereinigt Segen, Hilfe und Freude ins Land zu tragen! Auch im letzten Jahr hat das Schweizervolk unserer Stiftung die Treue bewahrt. Die Sammlung hat Fr. 833 000.— ergeben. Es ist sogar einigen Komitees gelungen, das Ergebnis zu steigern. So wollen wir dankbar feststellen, dass auch im vergangenen Jahr unsere Stiftung wieder eine Mobilisation der Herzen unseres Volkes hergestellt hat. Wir danken den kantonalen Komitees und den immer treuen Helfern und Helferinnen unseres Werkes in den Bezirken und Gemeinden. Wir danken dem Präsidenten und den Mitgliedern des Direktionskomitees. Ganz besonders danken wir auch der Presse für ihre tatkräftige Unterstützung unserer Bestrebungen. Dank auch den Kantonen und Gemeinden, die im letzten Jahr einzelnen Kantonalkomitees so stattliche Zuwendungen gemacht haben. Mögen auch andere Kantone und Gemeinden diesem schönen Beispiele folgen!

Dank diesen Zuflüssen konnte die Stiftung einen reichen Segensstrom in die Stuben und Anstalten unserer Greise lenken. Die Gesamtleistungen der Stiftung „Für das Alter“ beliefen sich im Jahre 1949 auf Fr. 4 432 000.—. Seit ihrer Gründung im Jahre 1918 hat unsere Stiftung über 100 Millionen Franken zur Linderung der Not der Greise und Greisinnen im ganzen Lande verwenden dürfen. Fürwahr, ein herrlicher Strom, eine herrliche Brücke!

Danken wollen wir aber auch unsern verstorbenen Freunden, die seit der letzten Abgeordnetenversammlung von uns gegangen sind:

Ingenieur Georg von Schulthess, Mitglied des Direktionskomitees seit 1942, Zentralquästor von 1943 bis zu seinem jähen Hinschied am 25. November 1949.

Pfarrer Albert Wild, Sekretär der Schweiz. Gemeinnützigen Gesellschaft 1913—1938, einer der zehn Gründer der Stiftung „Für das Alter“, die am 23. Oktober 1917 in Winterthur den Grundstein gelegt haben zu einem Hilfswerk für die bedürftigen Greise und Greisinnen.

a. Oberrichter Dr. Rudolf Mayr von Baldegg, 1926—1940 Vizepräsident, 1941—1948 Präsident des Luzerner Kantonalkomitees.

Im Namen der ganzen Abgeordnetenversammlung entbietet Bundesrat Etter dem Vizepräsidenten des Direktionskomitees, Herrn Werner Gürtler, die wärmsten Glückwünsche zu seinem 70. Geburtstag, den er vor wenigen Wochen gefeiert hat, und dankt ihm herzlich für seine jahrzehntelange Mitarbeit im Dienste der freiwilligen Altershilfe. Auch er ist einer der zehn Gründer der Stiftung „Für das Alter“. 25 Jahre lang hat er getreulich und völlig selbstlos als Zentralquästor der Stiftung gewaltet. Nach dem Hinschied von Zentralquästor von Schulthess ist er in die Lücke gesprungen und hat die dem Zentralquästor obliegenden Aufgaben wieder selbstverständlich übernommen. Ein solcher Einsatz verdient unsern Dank und unsere Anerkennung. Möge uns Herr Gürtler noch lange erhalten bleiben!

Jahresbericht und Jahresrechnung 1949 werden nach Verlesung des Berichtes der Rechnungsrevisoren, worin dem verstorbenen Zentralquästor von Schulthess und Vizepräsident W. Gürtler der wärmste Dank ausgesprochen wird, und nach einigen empfehlenden Worten des Rechnungsrevisors Charles Schnyder von Wartensee und Pfarrer Vivien (Neuchâtel) genehmigt, ebenso das Budget für 1951, das mit einem voraussichtlichen

Fehlbetrag von Fr. 70 000.— schliesst, der durch ausserordentliche Zuwendungen wie Legate oder aus den Reserven zu decken ist.

Folgende vom Direktionskomitee beantragte Beiträge und Kredite werden bewilligt:

Alters- und Erholungsheim Gontenbad, Appenzell I.-Rh., Fr. 10 000.—, Altersheim in der Elfenau, Bern, Fr. 3000.—, Asil per vegls in Engiadina Scuol-Schuls Fr. 12 000.—, Casa di cura e di riposo Morbio Inferiore Fr. 10 000.—, Maison de la Providence Bagnes Valais Fr. 5000.—, Beitrag an das Luzerner Kantonalkomitee Fr. 10 000.—; Altersfürsorge in Berggegenden Fr. 15 000.—, Beiträge an Asylversorgungen alter Blinder und Taubstummer Fr. 10 000.—, Förderung der Alterspflege Fr. 20 000.—, Zusätzliche Fürsorgebeiträge Fr. 10 000.—, Hilfe an vorzeitig Altersgebrechliche von 60—65 Jahren Fr. 5000.—, Kredit des Direktionskomitees Fr. 10 000.—, zusammen Fr. 120 000.— gegen Fr. 100 000.— im Vorjahre. Den Kantonalkomitees kommen 95 % des diesjährigen Sammlungsergebnisses zu.

Wegen Ablauf der vierjährigen Amtsdauer sind Erneuerungswahlen vorzunehmen. Als Präsident der Abgeordnetenversammlung wird mit Akklamation Bundesrat Etter bestätigt, als Vizepräsident Ständerat Picot und als Sekretär Dr. W. Ammann. a. Generaldirektor Chs. Schnyder und Direktor J. Fischbacher werden als Rechnungsrevisoren, Direktor Dr. Détraz und Direktor Dr. Braunschweiler als Ersatzmänner wiedergewählt. Laut Stiftungsurkunde werden zwei Drittel der Mitglieder des Direktionskomitees durch die Abgeordnetenversammlung gewählt: Frau Dr. Langner, Oberst Antonini, Staatsrat Brandt, Vizepräsident Gürtler, Doyen Membrez, Chs. Schürch, Max Syz und Nationalrat Wick werden bestätigt. Von der Schweiz. gemeinnützigen Gesellschaft sind in das Direktionskomitee abgeordnet: Fräulein Alioth, Präsident Prof. Delaquis, Dekan Etter, Pfarrer Felix, Bezirksammann Tobler und Domherr Zurkinden. Vertreter des Bundesrates sind Nationalrat Keller-Reute, Direktor Saxer und Ständerat Stähli. Mit Akklamation wird als Präsident des Direktionskomitees Prof. Delaquis bestätigt und als Sekretär Dr. W. Ammann. An Stelle des verstorbenen Zentralquästors von Schulthess wird auf Vorschlag des Direktionskomitees neu als Mitglied des Direktionskomitees gewählt: Vizedirektor Hans Weber von der Schweiz. Lebensversicherungs- und Rentenanstalt.

Bundesrat Etter schliesst diese schöne, harmonisch verlaufene Abgeordnetenversammlung mit herzlichem Dank.

Assemblée des délégués 1950

L'assemblée annuelle des délégués de la Fondation suisse „Pour la vieillesse“ à Brougg fut une des réunions les plus belles et les plus réussies. Les deux exposés remarquables de MM. A. L. Vischer, Dr med., et A. Repond, Dr med.: „Problèmes de la vieillesse du point de vue médical“, le matin du 20 novembre 1950, donnèrent le branle à une discussion extrêmement vive qui prouva que les réflexions et suggestions des rapporteurs étaient tombées sur un sol fertile.

L'après-midi, M. le conseiller fédéral Etter ouvrit par une allocution magistrale la 33e Assemblée ordinaire des délégués, à laquelle prirent part 80 dames et messieurs, dont 48 délégués des Comités cantonaux et 6 délégués de la Société suisse d'utilité publique. Au nom de toute l'assemblée des délégués le président remercia d'abord M. le doyen Etter de la belle réception. Dès le début nous nous sentions à Brougg entourés d'une atmosphère de cordiale sympathie.

Brougg doit son origine, son nom et son sceau municipal au pont qui depuis bien des siècles franchit ici l'Aare. Brougg est une ville-pont! Et notre œuvre aussi est un pont, vivant pont d'affection, de bonté et de solidarité qui unissent. Un pont d'amour que nous construisons pour nos vieilles et nos vieux, afin qu'ils puissent s'engager avec calme et assurance, oui même avec joie, par ce pont dans les longues journées et années de leur vieillesse. Pont qui repose en sûreté sur les puissantes têtes de pont de la bonté, de la compréhension, du cœur. Pont de solidarité avec nos vieux, de solidarité et d'harmonie du peuple suisse tout entier. Notre œuvre rassemble tous les partis, toutes les langues, cultures et confessions, dans un but commun qui est grand et beau. Nos Fondations nationales sont des liens solides d'unité nationale, des ponts de communauté, de volonté d'entraide.

Non loin de Brougg trois grandes rivières de notre pays: Limmat, Reuss et Aare, se réunissent en un seul grand fleuve. Chacune de ces rivières amène les eaux de sa région. Ainsi Brougg nous salue non seulement comme une ville-pont, mais encore comme un centre hydro-graphique de confluent, de communion, de collaboration.

De même, dans notre œuvre les eaux de sources, ruisseaux et rivières de la plus grande diversité se réunissent en un grand fleuve, pour apporter ensemble au pays bénédiction, secours et

joie! Cette dernière année aussi le peuple suisse est resté fidèle à notre Fondation; la collecte a réuni fr. 833 000.—. Quelques comités ont même réussi à augmenter le résultat de leur collecte. Constatons donc avec reconnaissance que l'année passée aussi notre Fondation a opéré une mobilisation des cœurs de notre peuple. Nous remercions les Comités cantonaux et les collaborateurs et collaboratrices toujours fidèles à notre œuvre dans les districts et communes. Nous remercions le président et les membres du Comité directeur. Nous remercions aussi tout particulièrement la presse de l'appui énergique qu'elle assure à nos efforts. Merci aussi aux cantons et communes qui ont accordé des secours si importants à certains Comités cantonaux pendant l'année dernière. Que d'autres cantons et communes veuillent bientôt suivre ce bel exemple!

Grâce à tous ces affluents, la Fondation a pu répandre tout un fleuve de bénédiction dans les chambres de nos vieux et les maisons de vieillards. Les prestations totales de la Fondation „Pour la vieillesse“ s'élevèrent en 1949 à fr. 4 432 000.—. Depuis sa création en 1918 notre Fondation a pu employer plus de 100 millions de francs pour apaiser la misère de vieux et de vieilles dans tout le pays. En vérité, voilà un magnifique fleuve, un magnifique pont!

Mais pensons aussi avec reconnaissance à nos amis défunts qui nous ont quitté depuis la dernière assemblée des délégués:

M. l'ingénieur Georges von Schulthess, membre du Comité directeur dès 1942, Trésorier général de 1943 jusqu'à son brusque décès le 25 novembre 1949.

M. le pasteur Albert Wild, secrétaire de la Société suisse d'utilité publique de 1913—1938, l'un des dix fondateurs de la Fondation „Pour la vieillesse“, qui, le 23 octobre 1917, ont posé à Winterthour la première pierre de l'œuvre de secours pour vieilles et vieux nécessiteux.

M. l'ancien juge supérieur Dr Rudolf Mayr von Baldegg, de 1926—1940 vice-président, de 1941—1948 président du Comité cantonal lucernois.

Au nom de toute l'Assemblée des délégués, M. le conseiller fédéral Etter exprime au vice-président du Comité directeur, M. Werner Görtler, les vœux les plus chaleureux pour son 70e anniversaire, fêté il y a quelques semaines, et le remercie de sa collaboration de plusieurs décades au service de l'aide volontaire à la vieillesse. Lui aussi est un des dix fondateurs de la Fondation „Pour la vieillesse“. Pendant 25 ans il a fonctionné avec une fidélité et un désintéressement remarquables comme

Trésorier général de la Fondation. Après le décès du Trésorier général von Schulthess, il est remonté sur la brèche, en prenant sur lui, comme si cela allait de soi, les charges du Trésorier général. Un pareil dévouement mérite vraiment toute notre reconnaissance. Que M. Gürtler nous soit longtemps conservé!

Le rapport et les comptes annuels sont adoptés, après lecture du rapport des vérificateurs des comptes, où sont exprimés les remerciements les plus chaleureux au défunt Trésorier général von Schulthess et au vice-président M. W. Gürtler, et après quelques mots de recommandation du vérificateur des comptes M. Charles Schnyder von Wartensee et de M. le pasteur Vivien de Neuchâtel; de même est adopté le budget pour 1951 qui conclut avec un déficit probable de fr. 70 000.— qu'il faudra couvrir par des dons ou legs extraordinaires, ou par le fonds de réserve.

Les subventions et crédits suivants, proposés par le Comité directeur, sont accordés:

Alters- und Erholungsheim Gontenbad, Appenzell Rh. I. fr. 10 000.—, Altersheim in der Elfenau, Bern, fr. 3000.—, Asil per vegls in Engiadina Scuol-Schuls fr. 12 000.—, Casa di cura e di riposo Morbio Inferiore fr. 10 000.—, Maison de la Providence Bagnes, Valais, fr. 5000.—, Subvention au Comité cantonal lucernois fr. 10 000.—; Aide à la vieillesse dans des régions montagneuses fr. 15 000.—, Subventions à l'hospitalisation de vieillards aveugels et sourds-muets fr. 10 000.—, Encouragement de la séniculture fr. 20 000.—, Secours supplémentaires fr. 10 000.—, Aide à des vieillards de 60—65 ans prématurément invalides fr. 5000.—, Crédit du Comité directeur fr. 10 000.—, au total fr. 120 000.—, contre fr. 100 000.— l'année précédente. 95 % du résultat de la collecte de cette année reviennent aux Comités cantonaux, 5 % à la Caisse centrale.

Les quatre ans de la durée statutaire des charges étant écoulés, il faut procéder à des réélections. M. le conseiller fédéral Etter est confirmé par acclamation président de l'Assemblée des délégués, M. le conseiller aux Etats Picot vice-président, M. le Dr W. Ammann, secrétaire. M. le directeur général Chs. Schnyder et M. le directeur J. Fischbacher sont réélus vérificateurs des comptes, M. le directeur Dr Détraz et M. le directeur Dr Braunschweiler remplaçants. Selon l'acte de Fondation, $\frac{2}{3}$ des membres du Comité directeur sont élus par l'Assemblée des délégués: Mme Dr Langner, M. le colonel Antonini, M. le conseiller d'Etat Brandt, M. le vice-président Gürtler, M. le doyen Membrez, MM. Chs. Schürch, Max Syz et M. le conseiller national Wick sont confirmés. De la Société suisse d'utilité pu-

blique sont délégués au Comité directeur: Mlle Alioth, M. le président professeur Delaquais, M. le doyen Etter, M. le pasteur Felix, M. Tobler, Bezirksammann, et M. le chanoine Zurkinden. M. le conseiller national Keller-Reute, M. le directeur Saxer et M. le conseiller aux Etats Stähli sont représentants du Conseil fédéral. M. le professeur Delaquais est confirmé par acclamation président du Comité de direction, et M. le Dr W. Ammann, secrétaire. En lieu et place du défunt Trésorier général von Schulthess, M. Hans Weber, vice-directeur de la Société suisse d'Assurances générales sur la vie humaine, est élu comme nouveau membre du Comité de direction.

M. le conseiller fédéral Etter met le point final à cette belle Assemblée des délégués qui s'est déroulée dans une parfaite harmonie, par des remerciements cordiaux. M. le vice-président Picot, conseiller aux Etats, étant malheureusement empêché de paraître et de prononcer l'allocution finale, c'est M. Etter qui souhaite à tous les participants bon voyage et bon retour!

Freie Plätze in Anstalten - Places libres

Altersasyle — Asiles de vieillards.

	Kostgeld Prix de pension Fr.	Greise vieux	Greisinnen vieilles
a) Kantonale Asyle — Asiles cantonaux.			
Asile cant. des vieillards Beauregard	5.50 p. j.	2	—
Asile cant. pour femmes âgées, Serrières	2.50 p. j.	—	1
c) Andere wohltätige Asyle — Autres asiles de bienfaisance.			
Joh. Heinr. Ernst-Stiftung, Zürich	300 m.	1	—
Altersasyl z. Lamm, Basel	6.40 t.	4	3
Alters-Erholungsheim Gontenbad	4-5.50 t.	2	1
Evang. Talasyl, Ilanz	6—8 t.	3	3
Ricovero S. Rocco Morbio Inferiore	3.50 p. j.	—	4
Urner Altersheim, Flüelen	5—6 t.	—	2
d) Private Asyle — Asiles privés			
Altersheim Bachenbülach	5 t.	2	—
Altersheim Jonatal, Wald (Zch.)	4.50 t.	—	2
Altersheim Wengistein, Solothurn	150-200 m.	2	2
Privat-Altersheim Buchenhof, Zürich	225-310 m.	—	1

Pflegeanstalten — Asiles d'incurables.

b) Wohltätige Anstalten — Asiles de bienfaisance.

Aargauische Pflegeanstalt, Muri	4.40 t.	—	5
Diakonenhaus St. Gallen	von 6 t. an	2	1
Krankenanstalt Nidelbad, Rüschlikon	7.50-10 t.	1	—

c) Private Anstalten — Asiles privés.

Altersheim Blumenau, Steg	4—6 t.	2	2
Altersheim „Annagut“, Tagelswangen	5.50-6.50 t.	2	2
Asyl Ruhesitz, Beringen	4—6 t.	—	1
Pflegeanstalt Pfrundweid, Wetzikon	3.50 t.	—	2